Nortorf und Schülp für Aldi-Ausbau

Stadtverordnete und Gemeindevertreter segnen Bauleitplanung für Erweitering des Zentrallagers ab

VON BEATE KÖNIG

Die Vorarbeiten für den Ausbau des Aldi-Zentrallagers in Nortrof haben begonnen. Ein provisorischer Parkplatz wird für die Bauphase am Timmasper Weg gebaut.

FOTO: BEATE KÖNIG

NORTORF. „Die Bauarbeiten für die Erweiterung des Aldi-Zentrallagers haben am 3. April begonnen." Dies hat Torsten Janke, Leiter Immobilien und Expansion von Aldi-Nord, auf der gemeinsamen Sitzung der Nortorfer Stadtverordneten und der Gemeindevertreter von Schülp erklärt. Janke rechnet mit drei Jahren Bauzeit.

Damit endet für beide Gemeinden ein dreieinhalbjähriger Planungsprozess, erinnerte Thorsten Manthey aus der Bauverwaltung des Amtes Nortorfer Land. Ein städtebaulicher Vertrag regelt die Aufgaben des Unternehmens während und nach der Bauphase, die Vereinbarungen wurden notariell bestätigt, erklärte Manthey. Wegen des Verfahrensstandes bekam Aldi-Nord als Bauherr im März 2018 die Baugenehmigung. Die ersten Bagger rollen seitdem über das Gelände am Timmasper Weg. Derzeit wird unter anderem ein provisorischer Parkplatz in der Kurve asphaltiert. Die Höhe der Baukosten nannte Janke nicht.

Mit der Planung der Erweiterung des Zentrallagers um rund 20 000 Quadratmeter Fläche war im November 2014 begonnen worden. 15 000 Quadratmeter sind für Trockenlager, 5000 Quadratmeter für Kühlräume vorgesehen. Anwohner hatten auf Einwohnerversammlungen die Vergrößerung des Lagers kritisiert. Mehrfach wurden die Pläne verändert, unter anderem wurde der Knick-Schutzstreifen um das Gebäude von drei auf fünf Meter verbreitert, der Gebäudekomplex in Richtung Schülp verschlankt, der Lärmschutz für die Anwohner verbessert, die bebaute Fläche um 6000 Quadratmeter verkleinert.

Am Dienstagabend beschlossen die kommunalen Gremien jeweils einstimmig die Aufstellung von Bebauungsplänen für den Bereich: Die Stadtverordneten von Nortorf stimmten für den B-Plan 51, die Gemeindevertreter von Schülp für den B-Plan 6. Lang diskutierten die Nortorfer Stadtverordneten über

20000 Quadratmeter zusätzliche Lagerfläche entstehen bei Aldi-Nord am Timmasper Weg.

den neuen Namen der Sackgasse, die durch das Überbauen des Timmasper Wegs entsteht. Über sie soll zukünftig der gesamte Lieferverkehr abgewickelt werden. Neun Vorschläge lagen vor. Nach Rücksprache von Aldi-Nord mit Theo Albrecht Junior wurden keine Namen von Familienmitgliedern aus dem Unternehmen für den Straßennamen verwendet.

Mit elf Stimmen von CDU und FDP ging die Entscheidung knapp zugunsten des Vorschlags „An der Automeile" aus. Der Straßenname sei eindeutig, Städte wie Kiel, Gießen und Kassel hätten ebenfalls Straßen dieses Namens, hatte Hubertus Wollny (CDU) argumentiert. Befürchtung von Bernd Rohwer (CDU): Benennt man die Sackgasse nach der schon vorhandenen Wohn-Straße „Am Fliederwall", könnte es dazu führen, dass Lkw ins Wohngebiet rollen und nicht mehr wenden können. SPD und Grüne hatten mit zehn Stimmen für „Am Fliederwall" votiert.